

Gleichheit

im Islam



**Die Übernahme Positiver
Eigenschaften Führt
Zu Innerem Frieden**

Gleichheit im Islam

ShaykhPod Bücher

Veröffentlicht von ShaykhPod Books, 2025

Obwohl bei der Erstellung dieses Buches alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen wurden, übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung für Fehler oder Auslassungen oder für Schäden, die sich aus der Verwendung der hierin enthaltenen Informationen ergeben.

Gleichheit im Islam

Erste Ausgabe. 27. Juni 2025.

Urheberrecht © 2025 ShaykhPod Books.

Geschrieben von ShaykhPod Books.

Inhaltsverzeichnis

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Danksagung](#)

[Anmerkungen des Compilers](#)

[Einführung](#)

[Gleichheit im Islam](#)

[Über 500 kostenlose eBooks zum Thema guter Charakter](#)

[Andere ShaykhPod-Medien](#)

Danksagung

Aller Lob gebührt Allah, dem Erhabenen, dem Herrn der Welten, der uns die Inspiration, die Gelegenheit und die Kraft gegeben hat, dieses Buch fertigzustellen. Segen und Friede seien mit dem Heiligen Propheten Muhammad, dessen Weg von Allah, dem Erhabenen, zur Rettung der Menschheit gewählt wurde.

Wir möchten der gesamten ShaykhPod-Familie unseren tiefsten Dank aussprechen, insbesondere unserem kleinen Star Yusuf, dessen kontinuierliche Unterstützung und Beratung die Entwicklung von ShaykhPod Books inspiriert haben. Ein besonderer Dank gilt unserem Bruder Hasan, dessen engagierte Unterstützung ShaykhPod zu neuen und aufregenden Höhen geführt hat, die einst unmöglich schienen.

Wir beten, dass Allah, der Erhabene, seine Gunst an uns vollendet und jeden Buchstaben dieses Buches in seinem erhabenen Gericht annimmt und ihm erlaubt, am Jüngsten Tag für uns auszusagen.

Alles Lob gebührt Allah, dem Erhabenen, dem Herrn der Welten, und endloser Segen und Frieden seien auf dem Heiligen Propheten Muhammad, seiner gesegneten Familie und seinen Gefährten, möge Allah mit ihnen allen zufrieden sein.

Anmerkungen des Compilers

Wir haben uns mit aller Sorgfalt bemüht, diesem Band gerecht zu werden. Sollten jedoch Mängel festgestellt werden, ist der Verfasser persönlich und ausschließlich dafür verantwortlich.

Wir akzeptieren die Möglichkeit von Fehlern und Unzulänglichkeiten bei der Bewältigung dieser schwierigen Aufgabe. Möglicherweise haben wir unbewusst Fehler gemacht, für die wir unsere Leser um Nachsicht und Verzeihung bitten. Wir freuen uns über Ihre Hinweise. Konstruktive Vorschläge sind herzlich willkommen und können an ShaykhPod.Books@gmail.com gerichtet werden.

Einführung

Das folgende kurze Buch diskutiert einige Aspekte der Gleichheit im Islam. Die Diskussion basiert auf Kapitel 4 An Nisa, Verse 32-33 des Heiligen Koran:

Und wünscht euch nicht das, womit Allah die einen von euch über die anderen gestellt hat. Den Männern steht ein Anteil von dem zu, was sie erworben haben, und den Frauen ein Anteil von dem, was sie erworben haben. Und bittet Allah um Seine Huld. Wahrlich, Allah weiß alles. Und Wir haben allen das Erbe der Eltern und Verwandten zu Erben gemacht. Und denen, denen ihr durch Eide ihren Anteil gegeben habt, gebt ihren Anteil. Wahrlich, Allah ist über alle Dinge Zeuge.

Die Umsetzung der besprochenen Lektionen wird Ihnen dabei helfen, positive Eigenschaften anzunehmen. Die Annahme positiver Eigenschaften führt zu innerem und körperlichem Frieden.

Gleichheit im Islam

Kapitel 4 – An Nisa, Verse 32-33

وَلَا تَتَمَنَّوْا مَا فَضَّلَ اللَّهُ بِهِ بَعْضَكُمْ عَلَى بَعْضٍ لِّلرِّجَالِ نَصِيبٌ مِّمَّا اكْتَسَبُوا وَلِلنِّسَاءِ نَصِيبٌ مِّمَّا اكْتَسَبْنَ وَسَأَلُوا اللَّهَ مِنْ فَضْلِهِ ۚ إِنَّ اللَّهَ كَانَ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمًا ﴿٣٢﴾

وَلِكُلِّ جَعَلْنَا مَوَالِيَ مِمَّا تَرَكَ الْوَالِدَانِ وَالْأَقْرَبُونَ وَلِلَّذِينَ عَقَدْتَ أَيْمَنُكُمْ فَأَتَوْهُمْ نَصِيْبُهُمْ ۚ إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ شَهِيدًا ﴿٣٣﴾

Und wünscht euch nicht das, womit Allah die einen von euch über die anderen gestellt hat. Den Männern steht ein Anteil zu, den sie erworben haben, und den Frauen steht ein Anteil zu, den sie erworben haben. Und bittet Allah um Seine Huld. Wahrlich, Allah weiß alles.

Und wir haben allen das Erbe der Eltern und Verwandten zu Erben gemacht. Und denen, denen ihr durch Eide ihren Anteil gegeben habt, gebt ihren Anteil. Wahrlich, Allah ist über alle Dinge Zeuge.

Eine der Prüfungen des Lebens in dieser Welt besteht darin, geduldig zu bleiben, wenn man andere beobachtet, denen mehr weltliche Segnungen zuteil werden als einem selbst. Kapitel 25 Al Furqan, Vers 20:

„...Und Wir haben einige von euch als Prüfung für andere gemacht. Wollt ihr Geduld haben? Und euer Herr ist allsehend.“

Und Kapitel 4, An Nisa, Vers 32:

„ Und wünscht euch nicht das, wodurch Allah einige von euch über andere gestellt hat ...“

In diesem Fall darf man niemals Neid empfinden, da dies eine schwere Sünde ist, die die von Allah, dem Erhabenen, bestimmte Verteilung der weltlichen Segnungen unmittelbar verändert. Stattdessen muss man akzeptieren, dass Allah, der Erhabene, jedem Menschen das Beste gewährt. Kapitel 42 Asch-Schura, Vers 27:

Und hätte Allah seinen Dienern übermäßige Versorgung gewährt, hätten sie auf der ganzen Erde Gewaltherrschaft verübt. Doch Er sendet sie herab, in der Menge, die Er will. Wahrlich, Er weiß um seine Diener Bescheid und sieht sie allsehend.

Man muss auch verstehen, dass Seelenfrieden nicht durch den Erhalt von mehr oder bestimmten weltlichen Segnungen erreicht wird. Wäre dies wahr, hätten die Reichen und Berühmten den größten Seelenfrieden in dieser Welt, doch das ist eindeutig nicht der Fall. Seelenfrieden liegt einfach darin, die Segnungen, die einem gemäß den islamischen Lehren gewährt wurden, richtig zu nutzen, egal ob es sich um viele oder wenige weltliche Segnungen handelt. Dies gewährleistet einen ausgeglichenen geistigen und körperlichen Zustand, die richtige Einordnung von allem und jedem in das eigene Leben und die angemessene Vorbereitung auf die Verantwortung am Tag des Jüngsten Gerichts. Dieses Verhalten führt daher zu Seelenfrieden in beiden Welten. Kapitel 4 An Nisa, Vers 32:

„ Und wünscht euch nicht das, wodurch Allah einige von euch über andere gestellt hat ...“

In Wirklichkeit erschwert der Wunsch nach mehr weltlichem Segen nur die eigene Prüfung in dieser Welt, da es schwieriger wird, weltlichen Segen richtig zu nutzen, wenn man mehr davon erhält. Daher sollte man sich um einen einfachen Lebensstil bemühen, um durch den richtigen Umgang mit den erhaltenen Segnungen leichter inneren Frieden zu finden. Dies ist einer der Gründe, warum der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4118, darauf hingewiesen hat, dass Einfachheit ein Teil des Glaubens ist.

Um sich vor Neid zu schützen, sollte man diejenigen beobachten, die weniger weltliche Segnungen besitzen als man selbst. Dies wird in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4142, empfohlen. Dadurch wird sichergestellt, dass sie Allah, dem Erhabenen, für die ihnen gewährten Segnungen dankbar sind. Dankbarkeit in der Absicht bedeutet, nur zu handeln, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen. Dankbarkeit in der Rede bedeutet, Gutes zu sagen oder zu schweigen. Und Dankbarkeit in den Taten bedeutet, die gewährten Segnungen auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Wer auf diese Weise Dankbarkeit zeigt, dem wird in beiden Welten mehr Segen, Gnade und Seelenfrieden versprochen. Kapitel 14 Ibrahim, Vers 7:

„...Wenn du dankbar bist, werde ich deine Gunst sicherlich steigern ...“

Um einen reibungslosen Ablauf der Welt zu gewährleisten, musste Allah, der Erhabene, jedem Menschen verschiedene weltliche Segnungen gewähren. Wenn Allah, der Erhabene, beispielsweise jedem die Fähigkeit und Inspiration gewährte, Arzt zu werden, wer würde dann die anderen wichtigen Berufe ausüben, die für das Überleben einer Gesellschaft notwendig sind, wie zum Beispiel die Landwirtschaft? Jeder Mensch wurde mit spezifischen Fähigkeiten und weltlichen Segnungen ausgestattet, damit er seinen Teil zur Gesellschaft beitragen und die Welt reibungslos voranschreiten kann. Dies ist in der Tat eines der Zeichen in der Welt, das auf die Gegenwart eines Schöpfers hinweist. Kapitel 43 Az Zukhruf, Vers 32:

„...Und Wir sind es, die ihren Lebensunterhalt im diesseitigen Leben unter ihnen aufgeteilt und einige von ihnen über die anderen erhoben haben, damit sie einander zu Diensten sein können...“

Allah, der Erhabene, ermutigt die Menschen außerdem, sich auf den richtigen Umgang mit den ihnen gewährten Segnungen zu konzentrieren, um in beiden Welten inneren Frieden zu erlangen, anstatt ihre Energie und Zeit damit zu verschwenden, sich mit anderen zu vergleichen. Kapitel 4 An Nisa, Vers 32:

„...Den Männern steht ein Anteil zu, den sie verdient haben, und den Frauen steht ein Anteil zu, den sie verdient haben...“

Der Islam beurteilt Menschen nach einem einzigen Kriterium: wie aufrichtig sie Allah, dem Erhabenen, gehorchen. Dies beinhaltet, die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise zu nutzen, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) dargelegt ist. Kapitel 49 Al Hujurat, Vers 13:

„...Wahrlich, der Edelste von euch ist in den Augen Allahs der Rechtschaffenste von euch...“

Alle anderen Maßstäbe zur Beurteilung des Status von Menschen, wie Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit und soziale Schicht, sind wertlos und müssen von Muslimen ignoriert werden, da sie sonst Rassismus und Uneinigkeit innerhalb der muslimischen Nation hervorrufen. Es ist wichtig zu beachten, dass die Absichten einer Person vor anderen verborgen sind und sie daher andere nicht aufgrund äußerer Handlungen als besser beurteilen kann. Daher sollten sie sich mit Aussagen über den Status anderer oder sich selbst zurückhalten, da Allah, der Erhabene, allein die Absichten, Worte und Taten aller Menschen kennt. Kapitel 53 An Najm, Vers 32:

„... Behauptet also nicht, ihr wäret rein; Er weiß am besten, wer Ihn fürchtet.“

Allah, der Erhabene, ermutigt dann diejenigen, die gute weltliche Dinge begehren, diese auf die richtige Weise zu suchen. Kapitel 4 An Nisa, Vers 32:

„...Und bitte Allah um seine Huld...“

Leider haben Muslime die Angewohnheit, religiöse Rituale, insbesondere spirituelle Übungen, die von anderen empfohlen werden, durchzuführen,

anstatt sie im Heiligen Koran oder dem Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) zu finden, um materielle Güter wie einen Ehepartner, ein Kind oder ein Visum zu erlangen. Obwohl das Bitten um weltliche Dinge im Islam nicht verboten ist, führt dies, wenn die Absicht, religiöse Rituale durchzuführen, ausschließlich auf weltlichem Gewinn beruht oder dem Erlangen religiöser Segnungen wie Seelenfrieden in beiden Welten den Vorrang gibt, zu Verlusten in beiden Welten, insbesondere im Jenseits, da sie das Jenseits in ihrer Absicht nicht priorisiert haben. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 200:

„...Und unter den Menschen gibt es manche, die sagen: „Unser Herr, gib uns in dieser Welt“, und doch wird ihnen im Jenseits kein Anteil gegeben werden.“

Darüber hinaus zeigt dieser Vers, dass jemand, der um weltliche Dinge bittet, dies tut, ohne zu wissen, ob es gut für ihn ist, da ihm das Wissen und die Weitsicht fehlen, dies zu beurteilen. Daher kann genau das, worum er bittet, ihm in dieser Welt schaden und ihm im Jenseits Schwierigkeiten bereiten. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 216:

„...Vielleicht hasst ihr etwas, und es ist gut für euch. Oder ihr liebt etwas, und es ist schlecht für euch. Und Allah weiß es, ihr aber wisst es nicht.“

Daher ist es für Muslime von entscheidender Bedeutung, Demut gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu zeigen und ihre Unwissenheit und mangelnde Weitsicht in Bezug auf die Zukunft zu akzeptieren, anstatt so zu tun, als wüssten sie, was das Beste für sie ist.

Darüber hinaus ist eine weltliche Haltung gegenüber dem Islam unerwünscht, da man stattdessen danach streben sollte, religiöse Rituale durchzuführen, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen und in beiden Welten inneren Frieden zu erlangen. Dies war die Haltung des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) und seiner Gefährten (möge Allah mit ihnen zufrieden sein). Man sollte mit dem zufrieden sein, was Allah (der Erhabene) einem in dieser Welt gewährt, im Wissen, dass es das Beste für einen ist, auch wenn dies nicht offensichtlich ist, und standhaft bleiben, um es auf eine Weise zu verwenden, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) dargelegt ist. Nur dies führt zu innerem Frieden und Erfolg in beiden Welten und ist daher weitaus besser, als bestimmte weltliche Dinge zu fordern, ohne deren Folgen zu kennen. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, und dabei gläubig ist, dem werden Wir gewiss ein gutes Leben ermöglichen, und Wir werden ihnen ihren Lohn im Jenseits ganz gewiss entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Und Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 201:

Doch unter ihnen gibt es manche, die sagen: „Unser Herr, gib uns Gutes in dieser Welt und Gutes im Jenseits und bewahre uns vor der Strafe des Feuers.“

Es ist merkwürdig, wie ein Muslim Medikamente von einem Arzt nehmen kann, um die er nicht ausdrücklich gebeten hat, im Vertrauen darauf, dass sein Arzt ihm das Beste für seine geistige und körperliche Gesundheit gewährt. Doch er setzt nicht dieses Maß an Vertrauen in Allah, den Erhabenen, sondern verlangt konkrete Dinge von Ihm im Glauben, sie wüssten, was das Beste für ihn ist, anstatt auf Seine Entscheidungen und Entscheidungen zu vertrauen. Ein Muslim muss daher seinen Mangel an Wissen und Weitsicht akzeptieren und um allgemeine gute Dinge in dieser und der nächsten Welt bitten und das Konkrete Allah, dem Erhabenen, überlassen, da Er weiß, was das Beste für jeden Menschen ist. Aus diesem Grund ist das Gute, das in Vers 201 erwähnt wird, allgemeiner und nicht spezifisch. Das Gute, das in Vers 201 erwähnt wird, ist alles, was man auf eine Allah, den Erhabenen, wohlgefällige Weise verwendet, wie es in den islamischen Lehren dargelegt ist, da nur dies zum Guten in beiden Welten führt. Alles, was auf eitle oder sündige Weise missbraucht wird, wird einem Menschen niemals guttun und wird ihm in beiden Welten nur zu einer Quelle von Stress, Schwierigkeiten und Ärger werden, selbst wenn er Momente des Vergnügens und der Unterhaltung erlebt, da Allah, der Erhabene, ihre Angelegenheiten kontrolliert, einschließlich ihres spirituellen Herzens, der Wohnstätte des Seelenfriedens. Kapitel 53 An Najm, Vers 43:

„Und dass Er es ist, der [einen] zum Lachen und Weinen bringt.“

Und Kapitel 9, At Tawbah, Vers 82:

„So lasst sie ein wenig lachen und [dann] viel weinen als Entschädigung für das, was sie verdient haben.“

Und Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird wahrlich ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tage der Auferstehung blind wiederauferstehen lassen. Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wiederauferstehen lassen, wo ich doch sehend war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, doch ihr habt sie vergessen, und so werdet ihr heute vergessen sein.“

Kapitel 4 An Nisa, Vers 32:

„...Den Männern steht ein Anteil zu, den sie verdient haben, und den Frauen steht ein Anteil zu, den sie verdient haben. Und bittet Allah um seine Huld...“

Wichtig ist auch, dass das Gebet um die Gaben Allahs, des Erhabenen, mit aufrichtigem Gehorsam verbunden ist, indem man die empfangenen Segnungen gemäß den islamischen Lehren richtig nutzt. Ebenso ist jedes Gebet im Heiligen Koran und in den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) mit Gehorsam verbunden. Zudem wurde jedes Gebet im Heiligen Koran von jemandem gesprochen, der sich dem Gehorsam verschrieben hatte. Diese Menschen bemühten sich ihr Leben lang, die empfangenen Segnungen so zu nutzen, dass sie Allah, dem Erhabenen, gefielen. Dies zeigt, wie wichtig es ist zu verstehen, dass Gebete nur dann wirklich wirksam sind, wenn sie mit Gehorsam verbunden sind. Leider haben viele Muslime eine nachlässige Haltung eingenommen, die zwar gut im Gebet ist, aber Allah, dem Erhabenen, nicht praktisch gehorcht. Denn das Gebet zu Allah, dem Erhabenen, erfordert nur minimale Energie, Zeit und keine weiteren Ressourcen wie Vermögen. Aus den Lehren des Islam und dem Leben des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen auf ihm) geht klar hervor, dass Bittgebete durch Gehorsam unterstützt werden müssen, um wirksam zu sein. Jeder Schritt im Leben des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen auf ihm) und im Leben seiner Gefährten (möge Allah mit ihnen zufrieden sein) zeigt deutlich, wie sie Allah, dem Erhabenen, körperlich gehorchten, indem sie die ihnen gewährten Segnungen richtig nutzten. Sie baten nie nur um Erleichterung oder Sieg und weigerten sich gleichzeitig, auf eine Weise zu handeln, die Allah, dem Erhabenen, gefiel. Ein Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 3499, zeigt klar, dass es zwei besondere Zeitpunkte am Tag gibt, zu denen ein Bittgebet von Allah, dem Erhabenen, erhört wird und die beide mit Gehorsam verbunden sind. Der erste Zeitpunkt ist direkt nach den Pflichtgebeten und der zweite ist in der letzten Nachthälfte, wenn das freiwillige Nachtgebet verrichtet werden soll. Darüber hinaus zeigt der

folgende Vers deutlich, dass Bittgebete durch Gehorsam unterstützt werden müssen, um vollständig und wirksam zu sein. Kapitel 35 Fatir, Vers 10:

„... Zu Ihm steigt die gute Rede empor, und rechtschaffene Taten erheben sie...“

Das Unverständnis, dass Bittgebete durch körperliche Gehorsamsbekundungen gegenüber Allah, dem Erhabenen, unterstützt werden müssen, ist ein Hauptgrund dafür, dass sich der Zustand der Muslime nicht positiv verändert. Denn um eine positive Veränderung in ihrem Leben herbeizuführen, müssen Absichten, Worte und Taten geändert werden. Kapitel 13 Ar Ra'd, Vers 11:

„...Wahrlich, Allah wird den Zustand eines Volkes nicht ändern, bis sie das ändern, was in ihnen selbst ist...“

Darüber hinaus muss man die vorhandenen Ressourcen, wie beispielsweise die eigene Energie, nutzen, um positive Veränderungen im eigenen Leben herbeizuführen, und darf sich nicht allein auf Bittgebete verlassen. Beispielsweise muss eine Person, die Eheprobleme mit ihrem Ehepartner hat, praktische Schritte zur Lösung der Probleme unternehmen und diese mit Bittgebeten an Allah, den Erhabenen, verbinden. Man darf nicht faul sein, indem man praktische Schritte zur Lösung der Probleme

vermeidet und sich nur auf Bittgebete an Allah, den Erhabenen, verlässt. Wie bereits erläutert, widerspricht diese passive und falsche Haltung den Lehren des Islam.

Kapitel 4 An Nisa, Vers 32:

„...Und bitte Allah um seine Huld...“

Um Allah, den Erhabenen, als seinen Herrn anzunehmen und seine Dienerschaft zu akzeptieren, muss man verstehen, dass Allah, der Erhabene, allwissend ist und allein weiß, was das Beste für den Menschen ist. Er wird daher entscheiden, was er ihm gewährt und was er ihm vorenthält. Kapitel 4 An Nisa, Vers 32:

„...Wahrlich, Allah weiß alles.“

Wer diese Realität akzeptiert, akzeptiert die Entscheidungen Allahs des Erhabenen und bleibt daher stets geduldig und dankbar, unabhängig davon, ob seine rechtmäßigen weltlichen Wünsche erfüllt werden oder nicht. Dankbarkeit in den eigenen Absichten bedeutet, ausschließlich zu handeln, um Allahs Wohlgefallen zu erlangen. In der Sprache drückt sich Dankbarkeit durch freundliche Worte oder durch Schweigen aus, wenn es

nötig ist. In den Taten bedeutet Dankbarkeit, die gewährten Segnungen so zu nutzen, dass sie mit den Anweisungen Allahs des Erhabenen im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) übereinstimmen. Geduld bedeutet außerdem, sich nicht über seine Worte oder Taten zu beschweren und fest im Gehorsam gegenüber Allah dem Erhabenen zu verharren, im Glauben daran, dass Er nur das Beste für einen wählt, auch wenn dies nicht offensichtlich ist. Kapitel 2 Al-Baqara, Vers 216:

„...Vielleicht hasst ihr etwas, und es ist gut für euch. Oder ihr liebt etwas, und es ist schlecht für euch. Und Allah weiß es, ihr aber wisst es nicht.“

Wer sich in jeder Situation richtig verhält, wird die ständige Unterstützung und Barmherzigkeit Allahs, des Erhabenen, genießen, was wiederum zu innerem Frieden in beiden Welten führt. Dies wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 7500, empfohlen.

Nachdem Allah, der Erhabene, über die weltlichen Segnungen gesprochen hat, die einem in dieser Welt gewährt werden, erwähnt er dann, dass man diese weltlichen Segnungen als Erbe an andere weitergeben soll. Kapitel 4 An Nisa, Vers 33:

„ Und für alle haben Wir Erben eingesetzt, was Eltern und Verwandte hinterlassen haben ...“

Es war und ist gängige Praxis, anderen Unrecht zuzufügen, indem Testamente verfasst werden, die darauf abzielen, bestimmte Personen, insbesondere Verwandte, von der Erbschaft auszuschließen. Allah, der Erhabene, korrigiert diese falsche Haltung im Heiligen Koran mehrfach, indem er die genauen Anteile der Erben des Verstorbenen festlegt. Die wichtigsten Verse, um die es hier geht, wurden zunächst offenbart. Später folgten spezifischere und detailliertere Verse zum Thema Erbschaft, die die genauen Anteile der Erben weiter präzisierten. Es ist wichtig zu verstehen, dass Menschen aufgrund ihrer Voreingenommenheit ihr Erbe nicht gerecht verteilen können. Der Einzige, der Segnungen gerecht verteilen kann und gleichzeitig weiß, was das Beste für jeden Menschen ist, ist Allah, der Erhabene. Da alle weltlichen Segnungen, die ein Mensch besitzt, wie z. B. Reichtum, von niemand anderem als Allah, dem Erhabenen, geschaffen und gewährt wurden, hat nur Er das Recht zu entscheiden, wer von einer Person erbt und wie hoch deren Anteil sein soll. Daher hat eine Person kein Recht, das im Islam festgelegte Erbschaftsverfahren in Frage zu stellen, da die weltlichen Dinge, die sie besitzt, ihr nicht gehören.

Darüber hinaus ist die von Allah, dem Erhabenen, befohlene Verteilung des Erbes gerecht, da jeder Mensch entsprechend seiner Verantwortung einen Anteil erhält. Kapitel 4 An Nisa, Vers 11:

„Allah gebietet euch hinsichtlich eurer Kinder: Einem männlichen Nachkommen steht das zu, was dem Anteil von zwei weiblichen entspricht. Sind es aber nur Töchter, zwei oder mehr, so stehen ihnen zwei Drittel des Nachlasses zu. Ist es aber nur eine, so steht ihr die Hälfte zu...“

Der Vater ist für die täglichen Ausgaben seiner unverheirateten Tochter verantwortlich, während der Ehemann diese Verantwortung für seine Ehefrau übernimmt. Im Todesfall des Vaters obliegt es dem Bruder, diese Ausgaben für seine unverheiratete Schwester zu übernehmen. In Ausnahmesituationen, in denen eine Frau keinen Vater, Bruder oder Ehemann hat, der sie finanziell unterstützt, muss sie auf Unterstützung von ihren anderen nahen Verwandten zurückgreifen. Sind keine nahen Verwandten verfügbar, ist die islamische Regierung verpflichtet, ihre Ausgaben zu übernehmen. Lebt sie in einem nicht-islamischen Staat, sind die Muslime ihrer Gemeinde verpflichtet, ihr zu helfen, auch wenn sie nicht mit ihnen verwandt ist. Folglich hat Allah, der Erhabene, Männern aufgrund ihrer größeren finanziellen Verantwortung im Vergleich zu Frauen einen größeren Anteil am Erbe zugeteilt. So wie zwei Angestellte in derselben Firma nicht den gleichen Lohn erhalten, weil ihre Verantwortlichkeiten unterschiedlich sind, wäre es ungerecht, Männern und Frauen gleiche Erbanteile zuzuteilen, wenn ihre finanziellen Verpflichtungen nicht gleich sind. Darüber hinaus wird eine Frau, die sich dafür entscheidet, zum Haushalt beizutragen, für ihre Bemühungen belohnt; Das Gesetz Allahs des Erhabenen bezüglich ihres Erbanteils bleibt jedoch unverändert, da ihr Beitrag freiwillig war. Sollte sie von anderen gezwungen worden sein, zu den Haushaltskosten beizutragen, trifft das Erbrecht keine Schuld, und sie wird von Allah des Erhabenen in beiden Welten belohnt, sofern sie geduldig bleibt. Das Erbrecht wird jedoch für sie nicht geändert. Da Allah der Erhabene der Herr ist und die Frau Seine Dienerin, wird Er sie bestmöglich entschädigen, das Erbrecht wird jedoch für sie nicht geändert. Glaubt sie aufrichtig an Allah den Erhabenen, wird sie seine Entscheidung demütig akzeptieren.

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass Frauen vor dem Islam als vererbbares Eigentum angesehen wurden und die Vorstellung, dass sie

erben könnten, als absurd galt. Der Islam setzte dieser unfairen Praxis ein Ende und sprach ihnen einen obligatorischen Anteil am Erbe zu.

Kapitel 4 An Nisa, Vers 33:

„ Und für alle haben Wir Erben eingesetzt, was Eltern und Verwandte hinterlassen haben ...“

Dies zeigt allgemein, wie wichtig es ist, die Rechte anderer zu wahren. Beide Aspekte des Islam müssen erfüllt werden, um in beiden Welten inneren Frieden und Erfolg zu erlangen. Der erste Aspekt ist die Erfüllung der Rechte Allahs, des Erhabenen, wie zum Beispiel die fünf täglichen Pflichtgebete. Der zweite Aspekt ist die Erfüllung der Rechte anderer, wie zum Beispiel die Gewährleistung der Verteilung des eigenen Erbes nach islamischem Recht und nach bestem Wissen und Gewissen. Leider ist es für viele Muslime üblich, die Rechte Allahs, des Erhabenen, zu erfüllen, während sie die Rechte anderer vernachlässigen. Sie glauben, auf diese Weise Erfolg zu haben, da sie fälschlicherweise glauben, dass Allah, der Erhabene, sich nicht um die Rechte anderer kümmert. Es ist wichtig zu verstehen, dass jeglicher Reichtum oder andere weltliche Güter, die auf unrechtmäßige Weise erworben werden, für ihren Besitzer nur zum Fluch werden, da alle guten Taten, die sie mit diesen unrechtmäßig erworbenen Gütern vollbringen, von Allah, dem Erhabenen, abgelehnt werden und ihre Sünden und Strafen in beiden Welten nur verstärken, wenn sie nicht aufrichtig bereuen. Denn die äußere Grundlage des Islam ist das Verdienen und Nutzen des Erlaubten, so wie die innere Grundlage des Islam die Absicht des Menschen ist. Ist die Grundlage verdorben, so ist

alles, was daraus entsteht, verdorben und wird daher von Allah, dem Erhabenen, abgelehnt, selbst wenn es gute Taten sind. Man muss kein Gelehrter sein, um das Schicksal eines solchen Verhaltens am Tag des Jüngsten Gerichts vorherzusagen.

Darüber hinaus sollten alle Muslime wissen, dass am Tag des Jüngsten Gerichts Gerechtigkeit herrschen wird. Man wird gezwungen sein, für seine guten Taten all jenen auf der Welt zu büßen, denen man Unrecht getan hat, und wenn nötig, wird man gezwungen sein, die Sünden derer auf sich zu nehmen, denen man Unrecht getan hat. Dies kann dazu führen, dass man am Tag des Jüngsten Gerichts in die Hölle geworfen wird. Davor wurde in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6579, gewarnt. Deshalb muss man danach streben, die Rechte der Menschen zu erfüllen, genauso wie man danach streben muss, die Rechte Allahs, des Erhabenen, zu erfüllen. Ersteres erreicht man am besten, indem man andere so behandelt, wie man selbst von anderen behandelt werden möchte. Dies beinhaltet, anderen bei Dingen zu helfen, die Allah, dem Erhabenen, gefallen, und sie vor Dingen zu warnen, die Allah, dem Erhabenen, missfallen, da der Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, über allen anderen Dingen, Menschen und Beziehungen stehen muss.

Allah, der Erhabene, befiehlt den Menschen auch, ihre Versprechen mit einem konkreten Beispiel zu erfüllen. Kapitel 4 An Nisa, Vers 33:

„...Und denen, die ihr durch eure Eide gebunden habt, gebt ihren Anteil...“

Es ist ein Aspekt der Heuchelei, seine Versprechen ohne triftigen Grund zu brechen. Ein Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 2749, warnt davor. Wer die Eigenschaften eines Heuchlers annimmt, muss befürchten, im Jenseits mit ihnen zu enden. Ein Muslim muss daher alle Versprechen erfüllen, die er gegeben hat. Das wichtigste davon ist das Versprechen, Allah, dem Erhabenen, unter allen Umständen aufrichtig zu gehorchen, sobald er ihn als seinen Herrn angenommen hat. Dieser Gehorsam beinhaltet, die ihm gewährten Segnungen auf eine Weise zu nutzen, die ihm gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) dargelegt ist. Es ist wichtig zu beachten, dass dieses Versprechen praktischer Natur ist. Es geht daher weit über das bloße Bekenntnis zum Glauben an Allah, den Erhabenen, hinaus. Die Erfüllung der gegebenen Versprechen ist ebenfalls wichtig, da man am Tag des Jüngsten Gerichts dafür zur Rechenschaft gezogen wird. Kapitel 17 Al Isra, Vers 34:

„...Und erfülle [jede] Verpflichtung. Wahrlich, die Verpflichtung ist immer [das, worüber man] befragt wird.“

Zu diesen Versprechen gehören auch die unausgesprochenen und ungeschriebenen, wie etwa die Geburt eines Kindes. Mit einem Kind verpflichten sich die Eltern automatisch, die Rechte des Kindes gemäß den Lehren des Islam zu erfüllen. Zu diesen Versprechen gehören auch weltliche, wie Geschäfts- und Finanztransaktionen. Ein Muslim darf nicht versuchen, seine weltlichen von seinen religiösen Angelegenheiten zu trennen, während er glaubt, die weltlichen Aspekte seines Lebens interessieren Allah, den Erhabenen, nicht. Dies ist eine törichte Haltung, da der Islam eine umfassende Lebensweise und Verhaltensregeln darstellt,

die jeden Atemzug eines Menschen und jede Situation, in die er verwickelt ist, beeinflussen, unabhängig davon, ob sie weltlich oder religiös erscheint. Deshalb muss man gründlich nachdenken, bevor man irgendeine Verantwortung übernimmt, da alle Verantwortungen in dieser Welt an irgendeine Art von Versprechen gebunden sind, die am Tag des Jüngsten Gerichts in Frage gestellt werden.

Man muss sich daher bemühen, die Rechte Allahs, des Erhabenen, und der Menschen zu erfüllen, wie ihnen beispielsweise ihren rechtmäßigen Anteil am Erbe zu geben, da Allah, der Erhabene, ihre Absichten, Worte und Taten genau kennt und sie in beiden Welten zur Rechenschaft ziehen wird. Kapitel 4 An Nisa, Vers 33:

„... Wahrlich, Allah ist stets Zeuge über alle Dinge.“

Über 500 kostenlose eBooks zum Thema guter Charakter

Über 500 KOSTENLOSE englische Bücher und Hörbücher / اردو کتب / کتب / العربية / Buku Melayu / বাংলা বই / Libros En Español / Livres En Français / Libri Italiani / Deutsche Bücher / Livros Portugiesisch :

<https://shaykhpod.com/books/>

Backup-Sites für eBooks: <https://shaykhpodbooks.wordpress.com/books/>
<https://shaykhpodbooks.wixsite.com/books>
<https://shaykhpod.weebly.com>
<https://archive.org/details/@shaykhpod>

YouTube: <https://www.youtube.com/@ShaykhPod/playlists>

Hörbücher , Blogs, Infografiken und Podcasts: <https://shaykhpod.com/>

Andere ShaykhPod-Medien

Tägliche Blogs: www.ShaykhPod.com/Blogs
Hörbücher : <https://shaykhpod.com/books/#audio>
Bilder: <https://shaykhpod.com/pics>
Allgemeine Podcasts: <https://shaykhpod.com/general-podcasts>
PodWoman: <https://shaykhpod.com/podwoman>
PodKid: <https://shaykhpod.com/podkid>
Urdu-Podcasts: <https://shaykhpod.com/urdu-podcasts>
Live-Podcasts: <https://shaykhpod.com/live>

Abonnieren Sie, um täglich Blogs und Updates per E-Mail zu erhalten:
<http://shaykhpod.com/subscribe>

Backup-Site für eBooks/ Hörbücher :
<https://archive.org/details/@shaykhpod>

